

Pressemitteilung Nr. 261 zu Corona

01.02.2021

26 Fälle am Sonntag

Im Landkreis gibt es erste Verdachtsfälle auf Corona-Mutationen

Mit 26 Fällen am Sonntag steigt die Gesamtzahl der Corona-Infektionen auf 4192. Das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) gibt die Sieben-Tage-Inzidenz aktuell mit 75,74 an, das Robert-Koch-Institut (RKI), das einen Fall mehr auflistet, liegt mit 76,4 geringfügig höher. Verdachtsfälle auf Corona-Mutationen, die bereits in der nördlichen Oberpfalz aufgetreten waren, haben den Landkreis Schwandorf erreicht. Es geht um die Variante B.1.1.7, die erstmals im September 2020 in Großbritannien identifiziert wurde.

In der letzten Woche wurden in mehreren größeren Laboren der Umgebung neben dem herkömmlichen PCR-Test auf SARS-CoV-2 weitergehende Untersuchungen durchgeführt, um einen Überblick über das Ausmaß der britischen und südafrikanischen Mutationen in der Bevölkerung zu gewinnen. Dabei wurden PCR-basierte Methoden eingesetzt. Diese geben einen starken Hinweis auf das Vorliegen der britischen bzw. südafrikanischen Mutation, sind jedoch nicht beweisend. Hierzu müssten Kompletengenomsequenzierungen durchgeführt werden, was jedoch mehrere Wochen in Anspruch nehmen kann.

Aktuell liegen uns elf Befunde aus dem Landkreis und zwei Befunde von Grenzgängern vor, die in den PCR-basierenden Methoden einen **Hinweis auf eine britische Mutation** zeigen. Weitere Untersuchungen über das LGL wurden aktuell in vier Fällen eingeleitet. Frühestens in zwei Wochen wird eine Aussage möglich sein, ob sich die Verdachtsfälle im Landkreis bestätigt haben.

Aus ärztlicher Sicht ist davon auszugehen, dass eine Infektion mit der britischen Variante zu keinem schwereren Krankheitsverlauf führt. Zu befürchten ist aber eine leichtere Übertragbarkeit, was eine stärkere Belastung des Gesundheitssystems zur Folge haben kann. Studien zu den Impfstoffen gehen davon aus, dass Impfungen für die britische Mutation dieselbe Wirksamkeit haben und einen ausreichenden Schutz bieten. Für Mutationen aus Südafrika und Brasilien dagegen ist die Studienlage bisher weniger gut.

Reihentestungen in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

Nach je einem positiven Schnelltest wurde in den Loew-Werkstätten in Wernberg-Köblitz und in den Naab-Werkstätten in Schwandorf eine Reihentestung eingeleitet.

Geburtenzahlen in Corona-Zeiten

Wir wurden gefragt, ob sich Lockdown und Ausgangssperren in irgendeiner Weise bei den Geburtenzahlen auswirken würden. Für eine Beantwortung dieser Frage ist es deutlich zu früh. Da der erste Lockdown am 16. März 2020 begann und eine Schwangerschaft neun Monate dauert, macht es keinen Sinn, die Geburtenzahlen des Jahres 2019 mit denen von 2020 zu vergleichen – jedenfalls nicht zur Klärung dieser Frage. Übrigens: im Landkreis Schwandorf wurden im Jahr 2020 rund ein Prozent mehr Kinder geboren als im Jahr zuvor. Seit Jahren liegen die Geburtenzahlen zwischen „knapp 1300“ und „gut 1300“.

Informationen zu Corona sind in unserer Landkreishomepage unter dem Button „Coronavirus“ zusammengefasst.